

König Friedrich August bei Kaiser Wilhelm. Als Gast des ehemaligen Kaisers weilt momentan der ehemalige König von Sachsen auf Schloß Doorn. Vom Schloß weht neben der kaiserlichen Standarde die königlich sächsische grün-weiße Fahne. Western wohnt König August in Rothenburg dem Frühgottesdienste in der katholischen Kirche bei. Die Kirche war geschmückt. Versuche, den ehemaligen König zu interviewen, scheiterten. Er behauptete Journalisten gegenüber, nichts zu sagen zu haben und lediglich der ganzen Welt und besonders Deutschland und Sachsen Gottes Segen zu wünschen.

Ein fahrlässiger Spießdube konnte, wie wir schon kurz meldeten, kürzlich in Meissen festgenommen werden, der eine ganze Anzahl Einbrüche und sonstige Diebstähle aller Art verübt hat, wie die behördlichen Ermittlungen bisher ergeben haben. Es ist dies der 1902 zu Ködnitz (Bezirk Leipzig) geborene, bereits erheblich vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiter Robert Paul Seelig, der zuletzt mit zwei Jahren acht Monaten Gefängnis bestraft, am 30. April d. J. nach Verbüßung der Hälfte der Strafe mit Bewährungsfrist aus der Gefängnisanstalt Leipzig II entlassen worden ist, und der sich seit dieser Zeit in Dresden, Pirna, Königstein, in der Lausitz, in Kamenz, Leipzig, Ohsch, Niesla und in der Gegend von Torgau aufgehalten haben will. In Meissen unter dem Verdacht eines Fahrabdiebstahls festgenommen, konnten Seelig bereits eine beträchtliche Zahl Strafturnen, verübt in der Gegend von Niesla, Meissen, Wilsdruff usw. einwandfrei nachgewiesen werden. Die diesbezüglichen Erörterungen dauern noch fort.

1925 ein Gewitterjänner? Nach Mitteilungen verschiedener Wetterpropheten soll der diesjährige Sommer reich an Gewitterbildungen sein. Auch soll das Korn zeitig reifen, ebenso der Wein. Der Nachsommer soll klare, schöne Tage bringen.

Grumbach. (Vierbundturnfest.) In Grumbach veranstalteten am 25. und 26. Juli die Turnvereine D. T. Kesselsdorf, Janderode, Oberbermsdorf und Grumbach (Vierbund) ein gemeinsames Turnfest. Zum Kommerz am Sonnabendabend 8 Uhr im Gasthof werden turnerische Vorführungen verschiedener Art dargeboten und gemeinsam einige schöne Lieder gesungen. Am Sonntag beginnt morgens um 8 Uhr das Wettturnen, mittags 1 Uhr marschieren die Vereine von Günters Restaurant nach dem Turnierplatz und turnen und spielen hier gemeinsam in sämtlichen Abteilungen (Kinder-, Jugend-, Frauen- und Männerabteilung). Um 4 Uhr beginnt im Gasthof der Turnierball. Da in den Vereinen fleißig geübt wird, sind gute Leistungen zu erwarten und ein Besuch zu diesem Feste ist daher zu empfehlen.

Hörsdorf. (Neuer Pfarrer.) An Stelle des binnen kurzem nach Annaberg gehenden Pfarrers Lange wählte der Kirchenvorstand in seiner letzten Sitzung einstimmig Herrn Pfarrer Martin Küchler in Steinpleis bei Verdau zum hiesigen Pfarrer.

Die Jubelfeier des Militärvereins Burkhardswalde.

Lachte auch kein strahlender Himmel, so verschönte doch hin und wieder Mutter Sonne die im verschwenderischen Sommerleide prangende, herrlich im Tale gelegene, mit Girlanden und Fahnen reichgeschmückte Gemeinde Burkhardswalde, als gestern der Militärverein die 50. Wiederkehr seines Gründungstages und sein silbernes Jubiläum beging. Es war eine Feier echt beifolger Art, schlicht und erhaben, erfüllt von hinterdem Nationalgefühl und treuer Kameradschaft, deren Feuergeist noch lange in aller Herzen nachklingen wird. Es war ein Freuden- und Ehrentag für den Jubelverein, dem der Gesamtvorstand mit Kamerad Vorsteher Viehsch (Groißsch) an der Spitze und die Ausschüsse mit den leitenden Kameraden Raul (Schmiedewalde), Müller (Tanneberg), Wallrabe, Dr. Auerbach, Kantor Rehn und Demmig (Burkhardswalde) in aufopferungsvoller Vorarbeit trefflich den Weg bereitet hatten.

Der althistorische Gasthof, den der weit und breit bekannte und beliebte Kamerad Gumpert seit Jahrzehnten bewirtschaftet und nun auch baulich erweitern bzw. im Sinne des Heimatstuhles die alten Klosterbaulichkeiten wieder erneuern läßt, war der Treffpunkt der in großer Zahl aus der näheren und weiteren Umgebung herbeieilenden Brudervereine, die von der Gewehrabteilung des Jubelvereins mit Musikbegleitung empfangen und eingeholt wurden.

Ein Akt der Pietät und Dankbarkeit führte die im Zuge angetretenen Festteilnehmer nachmittags 2 Uhr zunächst an das Kriegerdenkmal, das Kunde davon gibt, daß nicht weniger wie 27 Glieder der Gemeinden Burkhardswalde, Schmiedewalde, Groißeich und Verne ihr Leben im Weltkrieg für Heimat und Vaterland ließen. Die Fahnen neigten sich im Andenken an all die stummen Schläfer in Ost und West, Süd und Nord, Kamerad Vorsteher Viehsch gedachte ihrer mit dankerfüllten Worten und gleichzeitig aller Vereinsmitglieder, die schon der grüne Rasen deckt. Die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden.

In der auf stolzer Höhe gelegenen altertümlichen Wallfahrtskirche hatte sich mittlerweile eine zahlreiche Festgemeinde eingefunden, als der Zug der Kameraden das schöne Gotteshaus betrat. Neun Fahnen umsäumten den Altarplatz, auf dem Ehrengäste und Ehrenmitglieder Platz genommen hatten. Nach allgemeinem Gesang des Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht“ und der Liturgie hielt wieder wie vor 25 Jahren ein Ehrenmitglied des Jubelvereins die Festrede. War es im Jahre 1900 Kamerad Pastor Böhmer, so diesmal Kamerad Pfarrer Bödel (Hirschfeld), der lange Jahre in Burkhardswalde lehrensdienst gewirkt hat. Er legte seiner zu Herzen dringenden Festpredigt den 105. Psalm „Danket dem Herrn“ usw. und ein Wort des Propheten Jesaja zugrunde und fasste es zusammen in das Thema: heute am goldenen Jubelfest die Parole: „Ehre sei Gott in der Höhe! Rein wie Gold sei unser Dank, lauter wie Gold sei unsere Treue.“ Es waren herrliche Worte, die der Herr Festprediger den Besuchern mit auf den Weg gab. Freudig schaute er zurück auf die Zeit vor dem großen Kriege, ernst in die jüngste Vergangenheit. Zuversichtlich wandte er den Blick nach oben zu unserem Herrgott, von dem allein unserm getnehteten Volke und Vaterland Hilfe kommen könne. Und wenn die Welt voll Teufel wär, das Reich muß uns doch bleiben!

Nachmittags 4 Uhr begann im Saale des Gasthofes unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangsvereins Burkhardswalde und des Elbogen-Orchesters aus Meissen der eigentliche Festakt. Wir berichten morgen ausführlich darüber.

Bereinskalendar.

Sänger-Ortsgruppe. Singstunde erst 15. Juli.
Anatron. Mittwoch, 15. Juli, Ortsgruppen Singstunde; Freitag, 17. Juli, Monatsversammlung.
Jungdeutscher Orden. 15. Juli 8 Uhr im „Adler“ Gesellschafterversammlung.
Stenographenverein Gabelsberger. Übung und Versammlung am 15. Juli, abends 8 Uhr im „Amtshof“.

Wetterbericht.

Zunächst noch stark bewölkt, kühl, örtlich zu Niederschlägen neigendes Wetter, schwache bis mäßige nördliche Winde, Gebirge neblig, später Aufbesserung und wärmer, schwache Luftbewegung.

Sachsen und Nachbarchaft

Meissen. Die Eröffnung der Bienenzucht-Ausstellung fand am Sonnabendvormittag 11 Uhr im Beisein einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten aus Stadt und Land, von der Regierung und der Amtshauptmannschaft, dem Stadtrat zu Meissen, der Presse usw. statt. Hatte es auch kurz zuvor einen lebhaften Guß von des Himmels Höhen gegeben, so lächelte doch die Sonne im Augenblick der Eröffnungsrede seitens des 1. Landesvorsitzenden der Sächsischen Bienenzüchtervereine, Oberlehrers Lehmann in Rauschitz, gnädig auf die Versammlung herab. Herr Lehmann schilderte in trefflichen Worten die Sorgen und Mühe der Imker, appellierte an Regierung und Landwirtschaft um Unterstützung für die Bienenzucht und kennzeichnete in ganz besonderer Weise den Wert der letzteren für die Volkswirtschaft im allgemeinen und der Imker im besonderen. Nach ihm sprach Oberregierungsrat Dr. Grundmann (Dresden) für das Wirtschaftsministerium und versicherte am Schluß seiner sehr beifällig aufgenommenen Rede, den Bestrebungen der Bienenzüchter das vollste Verständnis und die wohlwollendste Unterstützung der Regierung. Lehrer Scholz (Vercha) hielt hierauf eine weitere zündende Ansprache als 1. Vorsitzender des Bienenzüchtervereins Meissen und Umgebung, seine Rede in einen Dank an alle Staats- und Stadtbehörden, den Rektor der Fürstenschule für das Entgegenkommen mit der Ueberlassung der Räume und des Partes der Anstalt, sowie an alle Freunde und Gönner der Bienenzucht ausklingen lassend. Sodann sprachen noch Professor Dr. Schellenberger von der Landwirtschaftsschule, Gutsbesitzer Wittig (Geeßschütz) für die Landwirtschaft und Dr. Frid für den Rat zu Meissen. Die Ausstellung wurde dann den Besuchern zum eingehenden Studium übergeben. Die Ausstellung ist eine außerordentlich reichhaltige und im Park sind eine große Anzahl Bienenstöcke mit ihrem lebenden Inhalt aufgestellt. Hoffentlich schenkt der Himmel durch freundliche Sonne den Bienenzüchtern und ihrer schönen Ausstellung seine Gnade und hoffentlich finden sich recht zahlreiche Freunde zum Besuche der hochinteressanten und sehenswerten Ausstellung ein.

Dresden. (Das Kind verloren.) Am Freitagabend gegen 8 Uhr verlor eine Frau auf der Vogelwiese ihr etwa vierjähriges Kind. In bemitleidenswertem Zustande irrte das Kind auf der Vogelwiese umher, bis sich die Polizei desselben annahm und es auf die Wache brachte. Gegen 12 Uhr nachts war die Kleine noch nicht abgeholt.

Niesla. (Jahren schweren Verletzungen erliegen.) Die 19 Jahre alte Arbeiterin Apelt, die in der Langbeinischen Streichholzfabrik bei Explosion fertiger Streichhölzer schwere Verletzungen erlitt.

Großenhain. (Mord und Selbstmord.) Eine blutige Tragödie hat sich am Sonnabend gegen 12 Uhr mittags in der Wohnung der Trichinendehawerwitwe Zweinert auf der Wessener Straße 9 zugetragen. Dort weilt seit Dienstag voriger Woche deren einstige Pflegetochter, die 32 Jahre alte Ingenieurshausfrau Winkler geb. Rauschitz mit ihren zwei Kindern im Alter von zehn und acht Jahren zu Besuch, während der eigentliche Wohnort Wärschleben ist. In der betreffenden Ingenieursfamilie — der Ehefrau Winkler ist in den Dunterswerken beschäftigt, er weilt nur über Sonntag zu Hause — verkehrte auch der etwa sechzig Jahre alte frühere Kohlenverarbeiter, zuletzt stellungslose angebliche Vertreter A. Geist, der offenbar hinter dem Rücken des Ingenieurs ein Verhältnis unterhalten haben muß. Am Sonnabend tauchte Geist plötzlich auch in Großenhain auf und besuchte die Frau Winkler bei deren Pflegemutter. Ohne irgendwelche vorangegangene Streitigkeiten streckte Geist die Frau Winkler durch einen Schuß in den Hinterkopf plötzlich nieder, um im nächsten Augenblick auch schon die Waffe gegen seine Stirn zu halten und sich ebenfalls auf diese Weise zu töten. Als Frau verw. Zweinert, die sich im Nebenzimmer aufgehalten, nach dem ersten Schuß hinzueilte, wurde sie gerade Zeuge, wie der Täter sich selbst umbrachte. Als Motiv dürfte vermutlich Eifersucht in Frage kommen. Am Sonntag traf der Ehefrau der Ermordeten in Großenhain ein, der tief erschüttert war über das, was sich dort zugetragen, dem aber auch zuvor nichts aufgefallen war, daß zwischen seiner Frau und dem Täter ein Verhältnis bestanden, welches sich auf so entsetzliche Weise auswirken konnte. Die weiteren behördlichen Ermittlungen dürften den Anlaß dieser Tragödie bald restlos aufklären.

Großröhrsdorf. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der beim Brande seines Hauses mit einer Schußverletzung am Kopfe aufgefundenen Drechslermeister Schreiber ist im Stadtkrankenhaus Radeberg seinen Verletzungen erlegen. Wie der „Großröhrsdorfer Anzeiger“ mitteilt, bewegten sich die Behörden in Erörterungen über diesen Fall noch nach einer anderen Richtung hin, sind jedoch zurzeit noch nicht zum Abschluß gekommen.

Baughn. (Zur Bluttat in Suppo.) Die Bluttat in Suppo stellt sich auf Grund der angestellten Ermittlungen immer mehr als ein Mord heraus, der wahrscheinlich von der gefänglich eingezogenen Ehefrau an ihrem Manne, dem Wirtschaftsbesitzer Kubmann, verübt worden ist.

Buchholz. (Ein kaiserlicher Fahnenauge.) Aus Anlaß des 30jährigen Stiftungsfestes wurde der hiesigen privilegierten Schützengilde aus Haus Doorn vom ehemaligen Kaiser ein goldener Fahnenauge überandt.

Wilsenfelz. (Heimattfest.) In einem Seitental der Zwickauer Mulde, am Fuße des Erzgebirges, erhebt sich das alte Webersiedelchen Wilsenfelz. Malerisch gruppiert sich das Städtchen, auf einem Berg und seinen Abhängen liegend, um das uralte Schloß des Geschlechts der Grafen zu Solms-Wilsenfelz, mit dessen Geschichte die der Stadt in guten und bösen Tagen eng verbunden ist. Dieses Städtchen rüstet sich nun, am 18. bis 20. Juli d. J. sein Heimattfest zu begehen, und erwartet zu diesen Tagen eine große Anzahl Gäste und ehemaliger Wilsenfelzer Kinder. Der Verlag Adolf Zimmermann (Wilsenfelz) gibt aus

Anlaß dieses Heimattfestes eine sehr umfangreiche Fest-Zeitschrift heraus, die Beiträge sämtlicher öffentlicher Institute und Industrieunternehmen sowie namhafter Heimatforscher enthält.

Müßeln. (Vier Generationen zum Heimattfest.) Gelegentlich des Müßelner Heimattfestes weilt bei der hier wohnenden Tischlerobermeisterwitwe Christiane Grubbe, die bereits 92 Jahre alt ist, deren 60jährige Tochter, die 39jährige Enkelin und die 15jährige Urenkelin.

Leipzig. (Statt in die Ferien in den Tod.) Am Freitagabend ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein tödlicher Unglücksfall. Der aus Glauchau stammende Lehrer Arthur Krämer, der sich auf der Ferienreise befand, versuchte auf einen bereits in der Abfahrt befindlichen Sonderzug aufzuspringen. Dabei verfehlte er das Trittbrett und geriet zwischen Bahnsteigmauer und dem rollenden Zug. Dem Berunglückten wurde der Schädel zertrümmert und der rechte Arm abgefahren. Er konnte nur als Leiche geborgen werden.

Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Dresden und Leipzig.

Dienstag, 14. Juli:

10 Uhr vorm.: Wirtschaftsnachrichten; Boll- und Baumwollpreise; 10,15 Uhr vorm.: Was die Zeitung bringt; 12 Uhr mittags: Mittagsmusik; 12,55 Uhr nachm.: Neuerer Zeitzeichen; 1 Uhr nachm.: Börsen- und Pressebericht; 4 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisenbericht; 4,30—6 Uhr nachm.: Konzert der Hauskapelle; 6 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten (Wiederholung); 6,15 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten (Fortsetzung) und Mitteilung des Leipziger Komitees für Handel und Industrie; 6,30—7 Uhr abends: Leseprobe aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt; 7—7,30 Uhr abends: Vortrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden (von Dresden aus); „Pflanze und Erziehung des älteren Kindes“; 7,30—8 Uhr abends: Vortrag Max Kunath (Altenburg): „Verbleichung, Maste und Verwandlung in der Literatur“.

Dresdner Programm (für beide Wellen 292 und 454):

8,15 Uhr abends: Lauten-Abend und Rezitationen. Mitwirkende: Kammerfänger Dr. Heinz Schall (Berlin) und Carl Blumau (Dresden) (Rezitation). Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Pressebericht und Hadelbeils Sportfunkdienst. Schluß etwa 10,15 Uhr, doch ohne Gewähr; danach Freizeit für Funkfreunde, die auswärtige Stationen hören wollen.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 13. Juli.

Roggen 22,50—22,80; Futtergerste 20,00—21,50; Wintergerste neue 19,40—19,80; Hafer 23,30—24,30; Weizenmehl 33,50—36,00; Roggenmehl 31,00—33,25; Weizenkleie 12,70 bis 12,80; Roggenkleie 13,30—13,40; Raps 34,00—35,00.

Meißner Getreidepreise vom 11. Juli.

Weizen hiesiger 75 Kilogramm 13,80; do. 72 Kilogramm 13,40; Roggen hiesiger 11,80; Sommergerste 10,50—11,50; Wintergerste 10,00—10,50; Hafer 11,50—12,80; Raps trocken 17,00—18,00; Raps (Wired und Kaplata) 11,60—11,90; Mais (Schrot) 12,70—13,00; Widen (Gemenge) 13,00; Erbsen 14,00; Trodenknüsel 6,40; Bienenhonig neu 3,25—3,75; Weizen- und Roggenstroh 1,30; Preßstroh 1,40; Weizenmehl, Qualitätsware 21,75; do. 70% 20,00; Roggenmehl 70% 17,75; Roggenkleie 8,10; Weizenkleie 7,60; Speisefertigwaren 3,25—3,50; Kartoffelstodden 14,00; Landeier ab Hof 1 Stück 1,10—1,20; do. Marktpreis 1/2-Pfd.-Stück 1,15—1,25. Feinste Ware über Notiz.

Dresdner Schlachtviehmarkt von heute, dem 13. Juli 1925.

Eigener Fernsprechkreis des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Auflrieb	Wertklassen	Preise f. 1 Str in Geldmarkt für Lebendgem
194	I Rinder. Ochsen. 1. Vollfleisch, ausgem. höchst. Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	59—62 (110)
	2. Junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	50—55 (101)
	3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	40—46 (91)
	4. Gering genährte jeden Alters	27—36 (79)
	5. Argentinische Ochsen	48—62 (96—113)
224	Bullen. 1. Vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	59—62 (104)
	2. Vollfleischige, jüngere	52—56 (98)
	3. Mäßig genährte jung, u. gut genährte äl.	44—48 (88)
	4. Gering genährte	30—40 (78)
317	Kalben und Kühe. 1. Vollf. ausgemästete Kalben höchst. Schlachtwertes	59—62 (110)
	2. Vollfleisch, ausgem. Kühe höchst. Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	52—56 (104)
	3. Ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	40—48 (98)
	4. Gut genährte Kühe u. mäßig gen. Kalben	30—36 (83)
	5. Mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	22—26 (75)
	6. Ausländische Weibestiere	48—62 (96)
691	II. Kälber. 1. Doppelländer	—
	2. Beste Rast- und Saugfälder	66—70 (110)
	3. Mittlere Rast- und Saugfälder	59—64 (103)
	4. Geringe Kälber	48—54 (91)
888	III. Schafe. 1. Mastlammern, jung, Mastlamm	55—60 (115)
	2. Ältere Mastlammern	44—50 (104)
	3. Mäßig genährte Hammel und Schafe	44—50 (104)
	4. Geringer Weibeschafe	30—40 (79—103)
2228	VI. Schweine. 1. Vollfleisch, der feineren Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 J.	77—78 (99)
	2. Fleischschweine	79—80 (99)
	3. Fleischige Schweine	74—76 (96)
	4. Gering entwickelte Schweine	70—72 (99)
	5. Ausländische Fleischschweine	66—70 (91)

Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe langsam, Schweine schlecht. Ueberständer: 41 Rinder, davon 34 Ochsen, 5 Bullen, 2 Kühe, 14 Kälber; 133 Schafe und 304 Schweine.

Die heutige Ausgabe unserer Zeitung umfaßt 6 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung Hermann Lässig, für Anzeigen und Reklame H. Kömer.

Verleger und Drucker: Arthur Schünke, sämtlich in Wilsdruff.